

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 44 (1946)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Loi fédérale sur les améliorations foncières ; Sektion Aargau-Basel-
Solothurn ; Bernischer Geometerverein

Autor: Luder / Strüby, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Loi fédérale sur les améliorations foncières

Séance du 15 mai 1946 à Berne

Le «projet K» fut approuvé, sous réserve de quelques modifications, par la conférence des présidents du 4 mai à Olten (voir procès-verbal). Le 15 mai 1946, le comité central fut invité à une séance commune au Bürgerhaus de Berne, à laquelle assistaient également les délégués de la Société suisse des ingénieurs ruraux, de la conférence des offices fédéraux et cantonaux chargés des améliorations foncières, et de la Société suisse de photogrammétrie.

La S. S. I. R. désirait aussi soumettre le projet aux autorités fédérales exerçant la haute surveillance sur les mensurations ainsi qu'aux photogrammètres, et présenter le projet à titre de proposition commune des quatre associations. Le «projet K» a été approuvé par ces dernières, qui toutes deux trouvent intérêt à la réglementation de l'exécution des travaux d'améliorations foncières au profit de la mensuration cadastrale.

En fin de discussion, il fut décidé de présenter ce projet au nom des associations suivantes: la Conférence des offices fédéraux et cantonaux chargés des améliorations foncières, la Conférence des autorités fédérales exerçant la haute surveillance sur les mensurations, la société suisse des géomètres, la société suisse des ingénieurs ruraux, et la société suisse de photogrammétrie.

Berne, le 15 mai 1946.

Le Secrétaire de la S. S. G.: Luder.

Sektion Aargau-Basel-Solothurn

Am 12. Mai 1946 fand in Aarau die Hauptversammlung der Sektion Aargau-Basel-Solothurn statt. Zufolge Rücktritt des langjährigen Präsidenten *Johann Ruh*, dessen Wirken von Kantonsgeometer Strüby gewürdigt wurde, sowie der Kollegen Hablützel und Schmaßmann waren drei neue Vorstandsmitglieder zu wählen. Die Versammlung ernannte zum Präsidenten E. Habisreutinger, Pratteln und zu weiteren Vorstandsmitgliedern W. Weber, Baden und H. Strüby, Basel.

Da die Vorarbeiten für die Revision des Tarifs für Grundbuchvermessungen noch längere Zeit in Anspruch nehmen, beauftragte die Versammlung den Vorstand, der Hauptversammlung des S. G. V. in Brunnen folgenden Antrag zu stellen:

„Es soll eine Übergangslösung geschaffen werden in dem Sinne, daß auf den bisherigen Tarif erhöhte Teuerungszulagen bewilligt werden.“

Nach dem Mittagessen folgte bei schönstem Wetter eine Fahrt um den Hallwilersee. Außer den vielen Sehenswürdigkeiten interessierte die Teilnehmer vor allem die in diesem Gebiet vor dem Abschluß stehenden großen Meliorationsarbeiten.

H. Strüby

Bernischer Geometerverein

r. Die diesjährige Hauptversammlung führte rund 45 Mitglieder am 18. Mai 1946 nach Mervelier in den bernischen Jura. Von Solothurn aus erreichten die Kollegen rechts der Aare den Tagungsort über Balsthal, durch das Guldental und über den Scheltenpaß. Bei der schönen Fahrt im bequemen Autocar mögen manchem Grenzbesetzungsveteranen beider Weltkriege Erinnerungen an Dislokationen, an militärische Bauarbeiten oder an Schießübungen wieder erwacht sein, stellt doch die

Scheltenpaßstraße eine wichtige militärische Querverbindung im Jura dar, über die schon mancher Soldatenschritt gegangen ist.

Auf der Paßhöhe orientierte uns Herr Vermessungsdirektor Dr. Baltensperger, der unser Gast war, über den Bau der Straße im ersten Weltkrieg durch unsere Genietruppen und über deren Bedeutung.

In Mervelier haben wir vorerst die Güterzusammenlegungsarbeiten unseres Kollegen H. Brunner besichtigt. Solche Besichtigungen sind immer wertvoll, geben sie doch den andern Kollegen Einblick in andere Verhältnisse und Methoden und vermitteln neue Anregungen.

Die dem Mittagessen folgende Hauptversammlung wies wohl als wichtigsten Verhandlungsgegenstand eine Statutenrevision zur Neuordnung des Taxationswesens auf. Unsere kantonalen Behörden, Vermessungsamt und Kulturingenieurbureau, haben auf Anregung des B. G. V. einen neuen Arbeitsvertrag auf Grund der Instruktion für Projektierung, Honorierung und Abrechnung von Meliorationen des Eidg. Meliorationsamtes aufgestellt. Nach diesem Vertrag sollen nun nicht nur die Vermessungsarbeiten, sondern auch alle kulturtechnischen Arbeiten durch eine erweiterte Taxationskommission taxiert werden. Diese Taxationskommission ist von drei auf fünf Mitglieder erweitert worden und soll in ihrer Zusammensetzung auf angemessene Vertretung aller Fachgebiete Rücksicht nehmen. Es wird ihr zukünftig also auch ein Vertreter der reinen Kulturingenieurbureaux unseres Kantons angehören. Der B. G. V. hat damit die praktische Folgerung aus der Tatsache gezogen, daß Geometer und Kulturingenieure in der Praxis zusammengehören, daß sie zusammenarbeiten müssen, wenn dem Lande weiterhin gedient werden soll, wie es im vergangenen Weltkrieg der Fall war.

Zum allgemeinen Bedauern unserer Kollegen hat der bisherige Kassier des B. G. V., Herr Paul Kübler, nach 26jähriger treuer Tätigkeit seine Demission eingereicht. Der B. G. V. hat ihn in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit und in Würdigung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt. Wir hoffen alle, daß Herr Kübler noch recht lange als gern gesehener Kollege — nunmehr unbelastet von Abrechnung und Budget — an unseren Veranstaltungen teilnehmen möge.

Frühjahrsversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen

Sonntag, den 19. Mai 1946, trafen sich die Mitglieder der Sektion Zürich-Schaffhausen mit ihren Angehörigen im malerischen Städtchen Stein am Rhein zur ordentlichen Frühjahrsversammlung. Den Auftakt bildete eine prächtige Stromfahrt von Schaffhausen nach dem Tagungsort. Wohl ein Novum bedeutete es, daß der Vorstand nicht nur seine Mitglieder, sondern auch ihre Damen einlud, um ihnen für die Mitarbeit in den vergangenen Jahren zu danken. Es war ein herzliches Sichkennenlernen, ein froher Gedankenaustausch, so daß der Tag in angenehmster Stimmung verlief. Das prächtige Wetter trug dazu bei, den Rhein und die Landschaft noch herrlicher erscheinen zu lassen.

Kaum dem Salondampfer „Stadt Schaffhausen“ entstiegen, wurden wir ehrenvoll von Herrn Ständerat Winzeler, Stadtpräsident von Stein am Rhein, empfangen. Auf dem malerischen Rathausplatz erhielten wir den ersten Überblick von der geschichtlichen Entwicklung des Städtchens. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Rheinfels begrüßte uns Herr Stadtpräsident Winzeler im Namen der Behörden und schilderte in kurzen Worten die kulturelle Bedeutung des Tagungsortes vom frühen Mittelalter bis in die Neuzeit. Im Lebensbild des Freiherrn Schmid von Schwarzenhorn hörten wir vom Aufstieg eines Steinerbürgers, der in